Das Konzept hinter dem Passau-Krimi

**Der-Passau-Krimi: Alles aus einer Frauen-Hand**

Die harte Schule des Managements durchlief Dagmar Isabell Schmidbauer im Alltag mit ihren sechs Kindern. Nachdem diese inzwischen erwachsen sind, avanciert die Autorin und Journalistin zur Fachfrau für Self Publishing. „Ich kümmere mich um alles, was nötig ist, um meine Projekte von der Idee für einem spannenden und abgerundeten Krimi bis zum Verkauf und der Auslieferung selbst voranzutreiben“, erzählt die umtriebige Autorin.

Nicht alles klappt immer reibungslos, aber bisher hat sie praktisch alles gelernt, vor allem sich rechtzeitig Unterstützung zu suchen. Dazu gehören: eine Top-Lektorin, ambitionierte Korrektoren, eine fantasievolle Grafikerin und viele gute und ehrliche Erstleser, die sie mit wertvollen Tipps zur Abrundung der Geschichten unterstützen. „Das kann niemand allein, da braucht es den Blick von außen“, weiß sie, lässt sich gerne Tipps geben, behält bei allem aber die Entscheidungshoheit.

Immer mehr Schriftsteller haben genug von Knebelverträgen, die Autor und Autorin zu Marionetten degradieren. „Es ist ja nicht so, dass man mit einem Vertrag automatisch ein Bestsellerautor wird. Die meisten laufen so mit, stehen irgendwo in den Regalen der Buchmessen und werden, wenn überhaupt, nur im Verlagsprogramm oder auf der Homepage beworben.“ Der Verdienst ist minimal, die meisten brauchen einen „richtigen“ Job, um davon leben zu können.

Im Vergleich zu den an einen Verlag gebundenen Autoren, kann Dagmar Isabell Schmidbauer ihre Bücher überall anbieten. „Natürlich sind sie über alle gutgeführten Buchhandlungen zu beziehen, aber darüber hinaus gibt es meine Bücher eben auch in meinem eigenen Shop oder neuerdings auf Messen, wie dem Passauer Frühling.“ Dort stand sie ab 5. März neun Tage lang persönlich in ihrem, als Tatort gestalteten Messestand, unterhält sich mit ihren Fans, verkauft und signiert ihre Krimis und lädt darüber hinaus auch noch zum Miträtseln ein. „Finde den Täter“, heißt ihr Gewinnspiel, mit dem die Besucher ihre persönliche Ermittler-Eignung testen und ein DinnerKrimi für zwei Personen gewinnen können.

Mit ihrer Marke: Der-Passau-Krimi möchte sie nicht noch einen Regionalkrimi an irgendeinem fiktiven Ort vertreiben, sondern ein Lebensgefühl vermitteln. „Passau ist eine so besondere Stadt, da musste ich einfach auf die Idee kommen, hier einen Krimi spielen zu lassen.“ Aus einem wurden inzwischen vier. Ihre Mordermittlungen werden im Fürstbischöflichen Opernhaus, in der Veste Oberhaus, beim Jahrhunderthochwasser 2013 und wie jetzt auf Deutschlands schönstem Campus durchgeführt. Das Besondere daran: alle Orte wurden von der Journalistin persönlich und gewissenhaft recherchiert. „Natürlich sind die Mordfälle und die Figuren fiktiv und manchmal muss ich auch eine Tür, eine Treppe oder ein Haus hinzufügen – wer möchte schon, dass auf einmal Schaulustige an seinem Zaun stehen, nur weil ich dahinter einen Mord passieren ließ.“ Bei allen anderen Angaben kann sich der Leser auf die Authentizität verlassen und sich mithilfe der Straßenkarten sogar ein eigenes Bild davon machen, wo die Ermittler gerade unterwegs sind.

Für besondere Ideen hat Schmidbauer ein besonderes Händchen und so schickt sie in Kürze den ersten Krimi-Linienbus auf die Straße. Einschusslöcher, dunkle Gestalten und Absperrbänder zeigen an: hier ist ein Schauplatz des Verbrechens unterwegs. Fahrgäste müssen sich nicht sorgen, natürlich gibt es auch die passende Geschichte dazu, und die geht, zumindest für die Gäste gut aus.

Obwohl ihre Bücher wohl nie auf einer der Bestsellerlisten erscheinen werden – dorthin kommen nur Bücher, die über den Buchhandel vertrieben werden, hat sie sich mit ihrer besonderen Art des Schreibens bereits fest in die Herzen ihrer Fans geschrieben. Vielleicht liegt es daran, dass ihre Krimis immer eine Spur frecher, erotischer und verzwickter sind, vielleicht aber auch an den vielen Fäden die sie aufknüpft und später gewissenhaft wieder zusammenfügt. „Für mich ist es wichtig, dass meine Leser nicht nur erfahren, wer der Täter ist, sondern auch weshalb sich so mancher Zeuge oder Ermittler an manchen Stellen vielleicht ein wenig seltsam benommen hat.“

Für echte Fans gibt es im Shop neben den Büchern, die auf Wunsch von ihr persönlich individuell signiert werden, auch immer eine Zugabe zur Bestellung. Die mörderische Krimi-Tasche etwa, oder die kultigen Streichholzschachteln mit den Buchcovern vorn und den coolen Sprüchen hinten, Kugelschreiber, Blöcke etc.

Da das Wort Lesung für Besucher oft eher abschreckend als einladend sind, hat sie ihr eigenes Konzept entwickelt. Dagmar Isabell Schmidbauer lädt stattdessen zu einer Mord-Ermittlung ein. Je nach Wunsch des Veranstalters bringt sie eine Geschichte und die dazugehörigen Beweise mit und lässt das Publikum den Fall vor Ort aufklären. Während die Hobby-Detektive rätseln, gibt die Autorin Einblick ins Konstruieren von Fällen und Figuren, liefert Fakten und Fiktionen. Und zur Belohnung gibt es dann natürlich auch das eine oder andere Stück aus ihrem neusten Krimi.